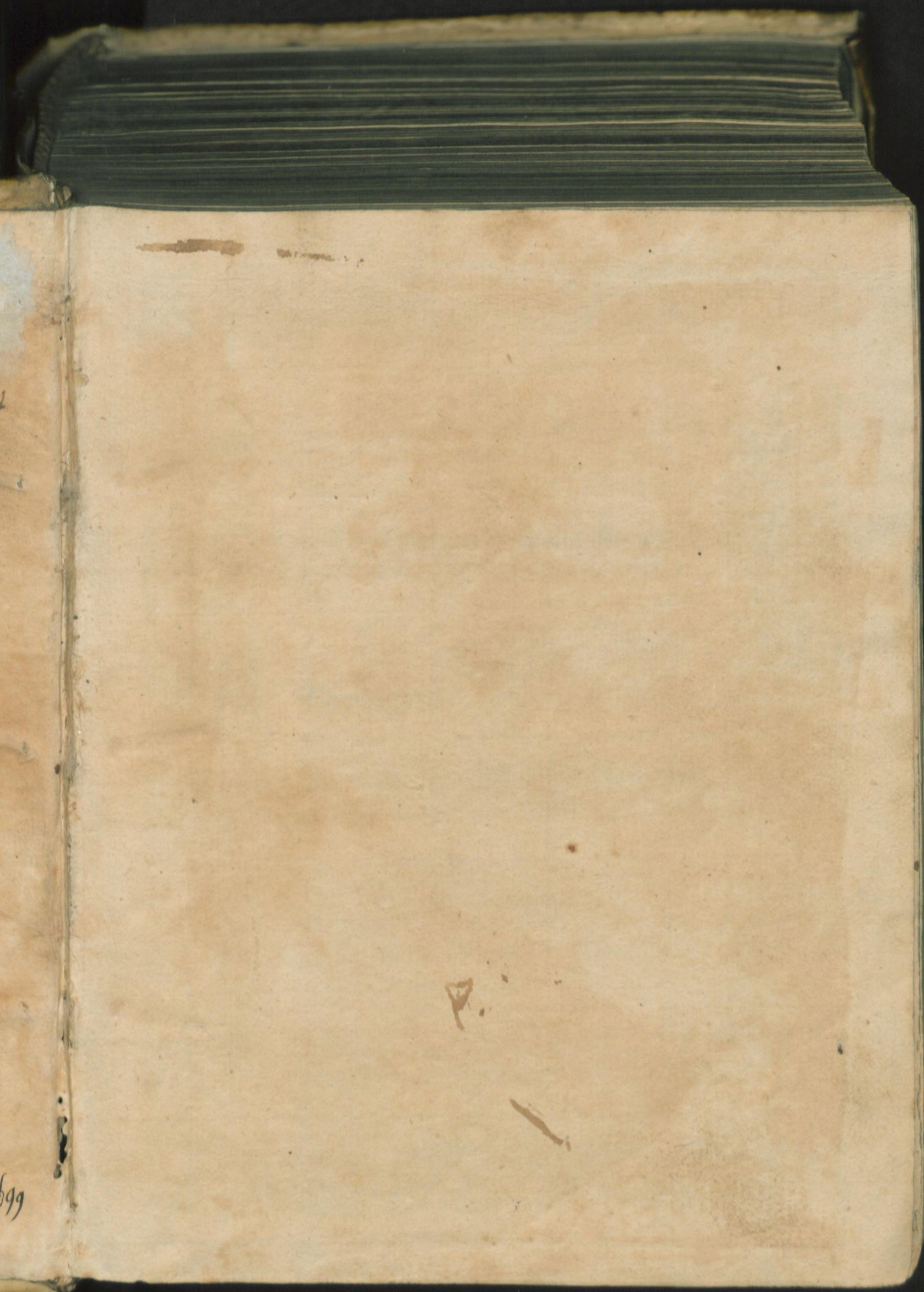


1. Ps. 25. In Angst meines J. Jung M. Melvau.
2. Luc. 2. Se nun todtu. *Historia pie denati M. Joh. Fortunanni.*
3. Ps. 25. In Angst.
4. Gen. 32. Ich lasse dich o, du fegest. *Ex. Ezech. Nun angestucht*
5. Ezech. 24. In Mustru kind, diese ist wdt du erinner angestucht
6. Ps. 73. Sehter ich nur
7. Ps. 39. Nun sehter sol ich mich
8. Ps. 27. Ich gloub a. d. d. J. / Ich wurd B ungluck o 2 mahl kintu
9. Luc. 16. In lafaro
10. Hiob. 19. Ich wdt, B
11. Apoc. 21. In nro Tempel
12. Ps. 42. Ich wdt, B
13. Ps. 73. Sehter ich
14. Ps. 26. Gese für mein Velt
15. Apoc. 3. Diese ist Iosef
16. Ps. 27. Ich wdt
17. Ps. 77. Repenther.
18. Tob. 3. Ich wdt in fulten
19. Ps. 31. In d. d. d. d. d.
20. Ps. 126. Ich mit thron
21. Ps. 31. In d. d. d. d. d.
22. Sap. 4. Ich wdt ob er
23. Ps. 144. Moust ip in d. d. d.
24. Ps. 71. Verhoff mich o
25. 2-Tim. 4. Ich hab
26. Rom. 8. Ich gott für uns
27. 1-Tim. 2. Ich wdt ich fertig
28. Tob. 12. Ich die gott lob wdt
29. Ps. 2. Ich seich mich
30. Ps. 103. Ich wdt in d. d. d.

XII, 60 m

5, 699





2

699





Davidicæ explicatæ

Das ist:

Eine Christliche Reichpredigt / auf den
17. Vers des 25. Psalms.

Die Angst meines Hergens ist groß / &c.

Behalten in der ober Pfarrkirchen Bb. Sylve-
stri & Georgij hieselbst den 17. Februarij vnten
gesagten Jahres / als die viel Ehr und
Tugentfame
Frau

Margaritha Burchartinn /

Des Ehewürdtgen / Borachtbaren und Wolgelahrten

H. Wolffgangi Gerdangs /

Wolverordnetem Compastoris bey angezo-
gener Christlichen Gemeine / gewesene herzliche Ehe-
gattin mit geziemenden üblichen Ceremonien . anwesent
Volkreicher Versammlung / in ihr Ruhe- und Grab-
Kammerlein beygesetzt wurde

Durch

M. Heinrichum Meldaw / Pfarrherrn

bey S. Johannis in der Newstadt Wernigerode

und auff begehren heraus gegeben

Anno 1654. 30. Martij.

Gedruckt zu Dvedtsburg / bey Johann Döckel.





NUNCUPATIO.

Compater, & multum Collega suavis, eadem
Pertractans operas Vir revende Dei.
Accipe quos Psalter cruciatus sensit, idemq;
Sentiscens, concors efficiare viro:
Accipe quos confors enodes numine intus
Effici, tenui, eoneors, recupiente, stylo:
Non est qui sua non sentiscat tormina cordis,
Cor cordi quovis, conflat amara, die.
Quilibet exiguum, modo dum portare jubetur
Id nimium pondus viribus esse putat
Tu præbes alijs solamina cordis; adauctus
Verbi suppetijs tristia quæq; fugas.
Ergo tibi verbi quoq; figas, providus ipsi
Fulcimen, tua spes ne ruat acta retrò.
Regula sit Domini tibi non reprimenda voluntas
A quâ dependent omnia jure suo.
Dic cordi: Quare turbaris triste dolorum
Agmine, continuo mœstitiæq; metu?
Quare perpetuò titubas, trepidante columnâ
Dilectæ, Domino, magnificæq; spei?
Nutent & timeant, qui fructus mille sacratæ
Ignorant fidej, mellifluæq; crucis.
Expecta Dominum, cui grates solvere pergam
Quod me quo mitis tempore cunq; juvet.



Præ-



Prooemium Generale.

Gott der Vater / Gott der Sohn / vnd
Gott der Heilige Geist / die heilige Dreyfal-
tigkeit wohn vns bey / vnd laß vns nicht
verderben im Leben vnd im
Sterben.



Die liebe / Andächtige vnd in Chri-
sto Jesu auferwehlte Freunde / nach
dem David erfahren muste / wie sein ver-
trauter Herzfrend Jonathan in der
Schlacht mit den Philistern gehalten /
geblieben were / sehet er an dieses Epice-
dium vnd Grablied ihm nachzusingen: Es ist mir leid
vmb dich mein Bruder Jonathan / ich habe grosse Frew-
de vnd Wonne an dir gehabt / deine Liebe ist mir sonder-
licher gewesen den Frawen Liebe ist. In diesen Worten
führet er an dreyerley / das I. ist Angustia profunditas,
Es ist mir Leid vmb dich mein Bruder Jonathan. Es
ist mir dein Leid keine Frewde / es trifft dein todt mir anß
Herz vnd bekümmert mich nicht wenig / 2c. Das 2. ist
Amicitia jucunditas. Ich habe grosse Frewde vnd
Wonne an dir gehabt. Wenn ich dich sahe / sahe ich mei-
nen allerbesten Freund: Wenn ich dich hörete / hörete ich
meine Frewde vnd Wonne / 2c. Das dritte ist Amoris
singularitas, Deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen als
Frawen Liebe. Wer wolte nicht gedencken / daß vnser
hoch-

I.
Disti pro-
positio.

2. Sam. 1.
26.

II.
Propositi
expositio.

III.
Expositi
applicatio.

Christliche

1. ad Dn.
Viduum.

2. ad Do-
minam
Matrem.

3. ad Pu-
illas.

4. ad quos-
vis cogna-
tos.

Hochbetrübetter Herr Witber / der Ehrwürdiger / Vor-
achtbarer und Wolgelerter VVollfgangus Gerdang /
Christlicher Gemeine dieses Orts wolverordneter trew-
fleißiger Seelsorger eben auch also sprechen möchte
Denn nach dem ihm Gott der Herr seine liebe Ehe-
gattin / die Ehr und Tugentsame Frau Margarithen
Burchartn von der Seiten durch den zeitlichen Tod
hinweg genommen / ist er nicht wenig / sondern noch wol
mehr als der David dadurch betrübet worden: Frey-
lich wird er auch gedencen und sagen: Es ist mir Leid
ymb euch meine liebste HausEhre / ich habe grosse Freu-
de und Bonne an euch gehabt / ewre Liebe ist mir sonder-
licher gewesen / denn aller andern Frauen Liebe ist. Wer
wolte nicht meynen / daß dero in Gott verstorbenen
herzliche Frau Mutter eben solche Gedancken möchten
auffsteigen / und heraus brechen / Denn weil dieselbe
ihrer einigen Tochter noch ins Grab sehen mus / und sol-
ches nicht endern kan / wird sie eben so wol gedencen und
sagen: Es ist mir leid ymb dich meine vielgeliebte einige
Tochter ich habe grosse Freude und Bonne an dir ge-
habt / deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen / denn aller
andern meiner Kinder Liebe. Wer wolte nicht gedenc-
cken / daß der nunmehr seligen / meiner in ehren gewese-
nen lieben Frau Gevatterinnen / nachgelassene herzliche
drey Tochterlein / dofern sie es verstünden / auch würden
sprechen: Es ist vns leid ymb euch herzkallerliebste Mut-
ter / wir haben grosse Freude und Bonne an euch ge-
habt / Ewre Liebe ist vns sonderlicher gewesen / denn aller
andern Mütter Liebe seyn kan. Leichtlich ist zu gedenc-
cken / es werden alle Blutsfreunde dieses Grabelied im
Hers

Herzen vnd im Munde von der verstorbenen Frau
Cappelänin führen: Aber wie sich David hat müssen
zu frieden geben / also müssen sie sich auch / so wol der
hoch betrübter Herr Witber / als der in Gott verschie-
denen Frau Mutter / die lieben Waislein / vnd ganze
geehrte Freundschaft trösten vnd zu frieden geben / gestalt
sie ihnen allen zurufft auß den Grabe: Ich bin nicht ge-
storben / sondern lebe / vnd wil des Herrn Werck ver-
kündigen: Der Herr hat mich wol gezüchtiget / aber
er hat mich den Todt nicht vbergeben.

Item: Gesege euch Gott der Vornehme /
Ihr vielgeliebten mein /
Trauret nicht alzu sehr
Über den Abschied mein /
Beständig bleibt im Glauben
Wir werden nach dieser Zeit
Einander wieder schauen
Dort in der Ewigkeit.

Item: Wie ihut ihr so versagen
Ihr lieben Waislein /
Solt euch Gott Dülff versagen
Der speist die Raben Klein /
Frommer Wüwen vnd Waisen
Ist er der Vater tiero /
Trotz dem der sie beleidigt /
Das glaubt ohn allen schew.

Wir wollen dero halben / wie in allem Unglück /
auch bey diesem vnverhofftem Haus Creuz vnserer See-
len mit Gedult fassen / der tröstlichen Hoffnung / vnserer
gewesene Frau Mitschwester werde am Jüngsten Tage
vns vnd den lieben Ihrigen mit grosser Frewde wieder

I.
Adhorta-
toria
1. ad pati-
entiam.
Pf: 118.
17. 18.

2. Constan-
tiam,

1. ob eter-
nam laci-
tiam,

2. ob Dei
providen-
tiam,

II.
Dehorta-
toria ab
immode-
rato luctu.
Luc. 21. 19.

tionem
indubiam.

III.
Cohorta-
toria ad
præmit-
tendas
preces.

Exordi-
um ab
Εξοχη
Psalmi.

cui respon-
dent alij.

und sampt vnd sonder

Gott den Allmächtigen werden loben in alle ewige Ewigkeit. Damit aber bey dieser vorgefallenen Leichen Gelegenheit auch wir in etwas mögen erbawet werden / vnd aber von Gott ohne Gott solches nicht geschehen mag / als wollen wir ein gläubiges Vater Unser eingans miteinander beten.

TEXTUS.

è Psalm. XXV. vers. 17.

Die Angst meines Herzens ist groß /
führe mich auß meinen Nöthen.

Prooemium Speciale.



Er 25. Psalm / ist nach dem Ebrais-
chem Alphabeth vnd Ordnung der Ebrai-
schen Buchstaben geschrieben / wie denn
fast alle Verse vom sonderlichem Buch-
staben anfangen. Nach solcher weise sind
auch der 34. Psalm / vnd der 145. gedichtet / welches auch
sehr geistreiche schöne Psalmen seynd. Sonst sind an-
dere mehr Psalmen / als der 37. der sich anfänget: Er-
zürne dich nicht über die bösen / sey nicht neydisch über
die Vbelthäter / etc. Doch hat jeder Ebraischer Buch-
stabe fast allemal 2. Verse nach ihm. Der III. Psalm
ist auch auffgesetzt nach den Ebraischen Buchstaben /
doch begreiffet jeder Vers mehrentheils zwey oder drey
Buchstaben / welchen der II2. antwortet. Der II9.
Psalm

Psalm aber hat jedem Buchstaben nach geordnet. Das
 adas, das ist / 8. Verse / an der Zahl 176. Gleiches
 schlages ist das 31. vnd letzte Capittel der Sprüche Sa-
 lomonis / vnd das 1. Capittel der Klaglieder / da jedem
 Buchstaben einsonderer Vers nachgesetzt / vnd pfle-
 gen die Ebrer hierauf die Ordnung vnd Zahl ihrer
 Buchstaben zu beweisen. Etliche vornehme Personen
 haben ihre Symbola in gleiche nach vnsern teutschen
 Buchstaben abgefaste Gesänge vnser hinterlassen; Son-
 derlich brauchen sich unsere Kirchen des gülden A. B.
 C. welches ebenmässig ein geistreicher müßlicher Gesang
 ist vor alle Ordensbrüder vnd Schwestern der werthen
 Christenheit.

Wir nehmen aber auß angewentem Fleiß abe / das
 der 25. Psalm sey 1. Psalmus accuratissimus, ein sol-
 cher Psalm / der mit grosser tieffer Nachsinnung von sei-
 nem Meister ertichtet worden. 2. Das er sey Psalmus
 sublimissimus, ein solcher Psalm / der von sehr hohen
 wichtigen vnd geistlichen Sachen handelt. 3. Das er
 sey Psalmus amplissimus, ein solcher Psalm / der im al-
 ten Testament dem ganzen gläubigen Judenthumb sehr
 angenehm gewesen. 4. Das er sey Psalmus certissi-
 mus, ein solcher Psalm / der vnzweiffelich die rechte wahr-
 re Gottesfurcht / vnd den Weg zur Seeligkeit zeigt / zu-
 geschweigen das er auch sey 6. Psalmus divinissimus, &
 7. providentissimus, &c.

Wann dann dieses vnser nunmehr in Gott ru-
 hende Fraw Gevatterin betrachtet / hat sie ihr belieben
 lassen / auß diesem Psalm sonderlich oft vnd vielmals
 bey anretenden Schwachheiten / oben geschtes Versch-
 lein

in
 Probantes

1. Nume-
 rum Ebra-
 arum lite-
 rarum.

2. Hunc
 Psalmum
 accuratissi-
 mum.

3. Subli-
 missimum.

4. ampli-
 simum.

5. certissi-
 mum.

Cause
 tractatio-
 nis,

I.
 Defunctæ
 devotio.

2. Domini
Vidui po-
stulatio,

3. Angusti-
arum eru-
ptio.

4. Oratio-
nis matu-
ratio,

5. Precis
hujus com-
mendatio,

Textus di-
visio-

Subdivi-
sio.

leits zu beten. Und hat ihr lieber Herr
Jesu hochbetrübeten Witber zu dero seligen Andencken /
bey dieser Leichbegängniß begehret / solches möchte zum
fundament der bevorstehenden Leich-Sermon geleeget
werden. Wann dann solchem billigem begehren hat
müssen deferiret, vnd dieses kurze Gebetlein von jeder-
man füglich kan außwendig gelernet werden / als geschie-
hets ferner 1. Propter miseriarum universalitatem,
Weil kein Mensch auff Erden ist der seine Angst nicht
müsse empfinden. 2. Orandi necessitate, Weil jegli-
chem Menschen sehr hoch von nöthen thut / Gott bey
seinem Herz-Creuz anzuruffen. 3. Verborum Con-
cinnitatem, Weil dieses Gebetleins Worte so füglich
vnd bequem / daß sie aller noth / aller Zeit / aller Gele-
genheit können accommodiret werden. Wollen dem-
nach ohn weitleufftigern Eingang vns zu des Tex-
tes Erklärung wenden: **CHRISTUS JE-
SUS** gebe seinen Gnaden Geist zu vnserm
Vorhaben / Amen.

Ephynois.



Es kan aber verlesener Text vnserm be-
düncken nach füglich abgetheilet werden in
zwey Stück / so daß / das erste handelt 1. De
Morbi expositione, von der Herkens Kranck-
heit. Das 2. De Medici imploratione. Von anru-
fung vnd nachforschung des Arstes / Hülff mir
meinem nöthen stehet im Text.

Das erste Membrum anweyhet kan solches wird
der

Reichpredigt.

Der ein vnd abgetheilet werden I. In morbi qualita-
tem, denn es ist nicht des Leibes / sondern der Seelen
vnd des Herzens = Angst. II. Morbi quantitatem,
denn es ist nicht eine schlechte vnd geringe / sondern gro-
ße Angst.

Morbi qualitas, oder die Beschaffenheit der Kranck-
heit / wird mit diesen Worten exprimiret vnd aufge-
druckt: Die Angst meines Herzens. Im E-
braischen heist es *anq* angustia, oppressiones, die
Bangigkeiten / die Stiche / die Angreiffungen des Her-
zens. Denn obgesetztes Wort kömpt her von der Wur-
zel *an* obsedit, arctavit, hostiliter / egit, das ist: er hat
belagert / er hat gequelet / betrenget / vnd sich feindselig
erzeiget. Ist demnach eine verblämbte Art zu reden / ge-
nommen I. A Luctatoribus, von den Ringern / oder
Kämpffern / da einer den andern gerne wolte überwelti-
gen. Wollen für vns nehmen den mächtigen Kämpffer
Jacob / der seinen gegen Kämpffer nicht wolte gewonnen
geben / sonderlich so lange ritterlich hielte / bis er dis-
Lob bekam: Du hast mit GOTT vnd Menschen ge-
kämpfet / vnd bist obgelegen. II. Ab Obiessis,
von den Belägerten / denen alle Zufuhr / alle Pässe / vnd
alle Lebensmittel sind abgeschnitten / wie 2. Reg. 3 / 26.
der Moabiter König gerne wolte heraus fallen / wider den
König Edom / wenn er nur gekont hette. Wie der Kö-
nig Joram so lang belägert wurde / das er niemand helf-
fen kunte / sondern sagen muste; Hilft dir der HERR
nicht / woher sol ich dir helfen von der Tennen / oder von
der Kälter? Wie die Stadt Bethulia so geängstet wur-
de / das man den Leuten das Wasser zumessen musie.

B

Diese

Declara-
tur.

Prin-
cipium
1. Nomi-
nis Ebrai-
ci enoda-
tione,

2. Lucta-
torum
confidera-
tione,

Gen. 32,
28.
3. Obiessa-
rum con-
ditione.

2. Reg. 6,
27.

Judith. 7.
11.

Christliche

4. Exem-
plorum
meditatio-
ne.

1. Josephi.

Gen. 42.

21.

Gen. 41, 51.

2. Israëli-
tarum.

Ef. 26, 11.

Thr. 1, 20.

Diese widerstrebten mit Händen vnd Füßen / wie sie vermochten: Aber es war eine wahre Unmöglichkeit / den Feinden Widerstand zuthun. So spricht nun David: Meine Seele hat sich gewehrt nach besten vermögen / aber die ängste sind ihr zu mächtig worden: Sie / meine Seele / muß weichen vnd untenliegen. Es gehet ihr wie Joseph / welcher grosse Angst hatte / da er sollte getödtet werden. Seine Brüder musens selber bekennen / Gen. 42. denn sie sprachen untereinander: Das haben wir an vnsern Bruder verschuldet / da wir sahen die Angst seiner Seelen / da er vns flehet / vnd wir wolten ihn nicht hören / darumb kömbt nun diese Trübsal über vns. Solcher Angst hatte Joseph schon längst vergessen. Als ihm sein Sohn Manasse gebohren ward / sprach er: Gott hat mich lassen vergessen alles meines Unglücks / vnd also meines Vaters Hauses. Aber seine Brüder kunt es nicht vergessen / so oft ihnen ein Unheil zustieß / fiel ihnen die Herzens Angst ihres Bruders ein: Schawet / was ein böses Gewissen thut.

Es gehet meiner Seelen / wil David sagen / wie den gläubigen Juden / welche Ef. 26. sprechen: Gleich wie eine Schwangere / wenn sie schier gebähren sol / so ist ihr Angst / schreyet in ihren Schmerzen: So gehets vns auch HERR / für deinem Angesicht / da sind wir auch schwanger / vnd ist vns bange / daß wir kaum Sodem holen; Welche Thr. 1. sprechen: Ach HERR sihe doch / wie bange ist mir / daß mirs im Leibe davon wehe thut. Mein Herz waltet mir in meinem Leibe / denn ich bin so hoch betrübt / draussen hat mich das Schwerdt / vnd im Hause hat mich der Todt zur Witwen gemacht.
Mit

Leichpredigt

Mit welcher Angst Beschreibung acutissimi & acerri-
 mi dolores, die heftigsten Herzens Beschwerden
 werden angedeutet / da das Herz gleichsam für Vnruhe
 vnd Bedrängnüß wil dem Menschen auß dem Munde her-
 auß steigen / da ihm so bange wird / daß es in der weiten
 Welt nirgens weis zu bleiben. Wie vns ein solches
 Bild wird vorgestellet an der keuschen Susanna / Dan.
 13. Da derselbigen was Vnziemlichs angemuthet ward/
 erseuffzet sie vnd sprach: Ach ich bin in grossen ängsten.
 Denn wo ich solches thue / so bin ich des Todes / thue ich
 aber nicht / so kom ich nicht auß ewren Händen. Da er-
 zehlet sie ihre Feinde / von welchen sie gequelet wurde.
 Der erste Feind ist des Todes gewißheit / wo sie consenti-
 rete / vnd den alten geilen Böcken favorisirete: Der an-
 der der alten bösen Männer Gramsamkeit / welche ihrer
 nicht verschonen würden / wo sie es abschläge. Solche
 ängste vnd Seelen Last / erfahren nun I. improbitatem
 videntes, dieselben / welche Vnbilligkeit vnd Gottlosigkeit
 sehen vnd erfahren müssen. Ein Exempel gibt vns
 Loth / der Gerechte / von dem geschrieben steht / daß ihm
 die schändlichen Leute alles Leyd haben angethan mit ih-
 rem vnzüchtigem Wandel / vrsach: Denn dieweil er ge-
 recht war / vnd vnter ihnen wohnet / daß ers sehen mußte/
 queleten sie die gerechte Seele von Tage zu Tage / mit ih-
 ren vngerechten Wercken. Hieher gehört Pinehas
 Num. 25. Dem war es iudex in oculis, & stimulus in
 corde. es gieng ihm durch Mard vnd Pein / daß er das
 ärgerliche Huren Wesen Simri sehen solte: Wolte lie-
 ber sterben / als solche leichtfertige That vngerochen las-
 sen / vnd weil er beyden den Hurer vnd die Hure im Hu-
 s

3. Susannæ

Dan. 13. 21.

Didactio
per species
narrata.

I.
Improbi-
tatem vi-
dentium.

1. Lothi
2. Peti 2.

2. Pinehæ.
Num. 25.

2.

Christliche

Ira nobis a natura est insita, ut sit eos & stimulus virtutis: Phlegma enim lentum est torpidum & ignavum. Ven. Beda in Luc. 1. 3. Nisi meritis contentio fervet, unda mundi non vincitur.

II. Persecutiones sustinentium.
 1. Jacobi. Gen. 32. 7.
 2. Israëliitarum. Exod. 6. 9.
 3. Davidis. 1. Sam. 30. 6.
 4. Eliaz &c. 1. Reg. 19. 4.
 Ps. 71. 20.
 Corn. 4.
 Lap. inc. 13. Apoc. Antichristus omnes

renwinkel durchstach; Sprach GOTT der HERR zu ihm: Siehe / ich gebe ihm meinen Bund des Frides / darumb daß er für seinen GOTT geeyfert hat. Im 106. Psalm v. 31. stehet von ihm also: Da trat zu Pinchas / vnd schlichtet die Sache / da ward der Plage gestewret / vnd ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit / für vnd für ewiglich. Vnter diese Zahl kan mit gerechnet werden Mathathias 1. Maccab. 2/7. Paulus da er den Blutschänder erfahren muste / schreib er 2. Cor. 2/4. Ich schreib in grosser Trübsal vnd Angst des Herzens mit viel Thränen. Des thut Predigern wehe / wenn sie ungehorsame Zuhörer haben/2c.

II. Persecutionem sustinentes, Welche verfolget werden von einem Orth zum andern / die empfinden gleichfals ihre cordolia, vnd Herzenwehe. Siehe an den Erzvater Jacob / von dem stehet geschrieben: Timuit valde & fuit anxius, Da furcht sich Jacob sehr / vnd ihm ward bange. Siehe an die Kinder Israel: Non attenterunt ad Mosen præ angustia spiritus, & præservitate durâ, Sie höreten Mosen nicht für Scuffken / vnd Angst / vnd für harter Arbeit. Siehe an David / 1. Sam. 30. der ward sehr geängstiget / denn das Volk wolte ihn steinigen. Siehe an Eliam 1. Reg. 19. Is constitutus in magnis angustijs, Setzet sich vnter ein Wachholdern / vnd bath daß seine Seele stürbe. Vnserre Glaubens genossen in Böhmen / Schlesien / Mehren / Kernten / Steyermark / Osterreich vnd andern Orthten / da sie verfolget werden / klagen vnd seuffzen gleichfals / auß dem 71. Psalm: Du lestest vns HERR erfahren grosse Angst / vnd machest vns wieder lebendig / vnd hostest vns wieder auß der Tieffen Erden herauff. Wenn



Leichpredigt.

sie sich ein wenig erholen / ist ihnen nicht anders zu mu-
the / als wenn sie auß der Erden herfür kröchen. Ach
GOTT erbarm dich ihrer! Sie sprechen oftmals in ihren
Lagen / Ps. 31 / 24. Wir sind von deinen Augen verlos-
sen / dennoch hörestu ihres Flehens Stimme / wenn sie zu
dir schreyen. Ach HERR vergib ihnen ihre Sünde / vnd
sey ihnen gnädig / thue ihnen wol / Ps. 14 / 3. So sollen
vnd wollen wir dir Opfern die Farnen unserer Lippen /
derer sollen wir in vnsern Gebeth eingedenck seyn / wie die
Epißtel zum Ebr. cap. 13 / 3. vermahnet vnd spricht: Ge-
dencket der Gebundenen / als der mit Gebundene / vnd
derer die Trübsal leiden / als die ihr auch noch im Leibe
lebet. Wil sagen ihr wisset nicht was euch widerfah-
ren kan / 26.

III. Peccata peccatorumq; poenas sentientes,
Angst des Herzens erfahren auch die / welche die Last der
Sünden vnd die Straffe begangener Missethat empfin-
den. Betrachte Saul / der hatte GOTT dem HERRN
mit seinen Sünden gröblich erzürnet / derhalben / als die
Noth ihm anstieß / stehet von ihm Timuit, trepidavitq;
animus ejus valde, Da Saul der Philister Heer sahe /
furchtete er sich / vnd sein Herz verzagte sehr. Da ist
war worden / was Sap. 17. / 11. geschrieben stehet / daß
einer so verzagt ist / daß macht seine eigene Bosheit / die
ihm überzeugt vnd verdampt. Vnd erschrocken Gewis-
sen versiehet sich immerdar des ärgesten. Wie istis Da-
uid ergangen / als er vnter dreyen eins erwehlen sollte?
2. Sam. 24. Angustia est mihi valde, Mir ist fast
Angst / spricht er: Denn er sollte wegen der Sünde ge-
straffe werden. Wie istis dem Sohn GOTTES ergan-

B iij

gen?

artes adhi-
bebit ad
decipien-
dum, scil.
simulatam
sanctimo-
niam, &c.
tormenta
acerbissi-
ma.

ad inter-
cessionem
pro afflictis
admoni-
tio.

III.
Peccato-
rum pœ-
nas senti-
entium,
1. Saulis.
1. Sam. 28.
3.

2. Davidis.
2. Sam. 24.
14.

3. Filij Dei.

Christliche

Es. 53, 5.

1. Oranris.

Joh. 12, 27.

Luc. 12, 50.

2. Queren-

tis.

Matth. 26,

8.

Gal. 3, 13.

Col. 2, 14.

Joh. 1, 29.

3. Sangul-

nem su-

dantis.

Luc. 23, 32.

gen? Auff denselben hat der Himlische Vater vnser als
ser Sünde geworffen denn er ward vmb vnser Missethat
willen verwundet / Esa. 53. vnd vmb vnser Sünde wil-
len zuschlagen / Die Straffe ward auff ihn geleyet / auff
das wir Friede hetten / vnd durch seine Wunden geheyl-
et würden / 2c. Darumb bittet er so flehentlich Joh. 12.
Jetzt ist meine Seele betrübt / vnd was sol ich sagen? Was
ter hilff mir auß dieser Stunde. Vnd Luc. 12. spricht er
abermal: Ich mus mich zuvor tauffen lassen / mit einer
Taufe / & quomodo constringor, vnd wie ist mir so
bange / bis sie vollendet werde. Wie Angst vnd bange
ihm worden sey wegen der Sünden Straffe / solches zei-
get er selber an / Matth. 26. vnd spricht: Meine Seele ist
betrübt bis an den Todt. Ach mein HERR JESU /
wi hoch betrübt bistu? bis an den Todt spricht er. Was
rumb bistu denn so hoch betrübt bis an den Todt? Dies
weil ich vor euch Menschen ein Fluch worden bin / auff
das ihr erlöset würdet von dem Fluch des Gesetzes; Dies
weil ich euch schencke alle Sünde / vnd außtilge die Hand-
schrifft / so wider euch war: dieweil ich der Welt Sünde
trage / spricht er. Wie herzlich Angst vnd schmerzlich
Bange ihm gewesen sey / das zeigt an Lucas cap. 22/43.
Wenner sagt: Es erschien ihn aber ein Engel vnd stär-
cket ihn. Vnd es kam / das er mit dem Tode rang / vnd
betet heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Bluts-
tropffen / die fielen auff die Erden. O Mensch so bewei-
ne nun deine Sünde. Denn geschichet das am grünen
Holz Luc. 23. was wil an durren werden? Wann jes-
mand das Gesetz Mosi bricht / der mus sterben ohn Barm-
herzigkeit durch zwey oder drey Zeugen. Wie viel men-
nen

Leichpredigt.

nestu ärger Straffe wird verdienen der / der den Sohn Gottes mit Füßen tritt / vnd das Bluts des Testaments vnrecht achtet / durch welches er geheiligt ist / 2c.

Ebr. 10, 29.

IV. *Fœtuum enitentes*, Herzens-Angst fühlen auch Kreißende Weibesbilder in den Geburts-schmerzen. Das bezeuget Rahel Gen. 35. der ward so bange / daß die Seele länger bey ihr nicht bleiben kunte / hieß derwegen auch ihren Sohn Benoni, welches der Herr Lutherus am Rande aufleget: Meines Schmerzens-Sohn. Das bezeugen auch die Sprüche / welche sonst häufiger angeführet werden. Uns ist vor diesmal genug / was Jeremias saget: Ich höre ein Geschrey / als einer Gebährerin / eine Angst / als einer die in den ersten Kind-snothen ist. Vnd was der Herr Christus hievon gedencet / Johan. 16. Ein Weib wenn sie gebühret / so hat sie Traurigkeit / denn ihre Stunde ist kommen. Wenn sie aber das Kind gebohren hat / dencket sie nicht mehr an die Angst / nemlich welche sie vorher in der Geburt außgestanden hatte / 2c.

IV.
Patientium quod testatur.
1. Rahel.
Gen. 35, 18.

2. *Dieta.*
Jer. 4, 31.

Job. 16, 21.

V. *Cum morbis confluentes*, Herzens-Angst erfahren auch die / so sich mit Kranckheit schleppen müssen. Wie Hiskias Es: 38/14. welcher saget: Ich winselt wie ein Krannich vnd Schwalbe / vnd girret wie eine Taube. Meine Augen wolten mir brechen. Herr ich leide Noth / lindere miers. Wie das Cananische Weib mit ihrer Tochter übel geplaget ward / als sie Matth. 15. 22. kläglich anführet vnd spricht: Ach HERR / du Sohn David / erbarm dich mein: Meine Tochter wird vom Teuffel übel geplaget. Das mag eine grosse Angst gewesen

V.
Egrotantium.
Uc
1. Hiskias.

2. Cananæ.
Matth. 15.
22.

Christliche

gewesen seyn. Vom Teuffel geplaget werden / ist das als
sergröſſeste Herkwehe: Aber vom Teuffel übel geplaget
werden / das ist nicht zubeschreiben. In diese Zunfft
gehöret auch der Francke Knecht / von welchem sein Herr
saget Matth. 8/6. HERR mein Knecht liegt zu Hauſe
/ vnd ist Sichtbrüchtig / vnd hat grosse Quaal. Cru-
ciatus hic videtur fuisse convulsio & retractio nervo-
rum, qui à cerebro oriuntur? Hi enim cum præter
naturam contorquentur, aut distentuntur gravissi-
mos excitant dolores, glossiret hierieber *Cornelius à
Lapide.*

3. Servus
Centurio-
nis.
Matth. 8, 6.

VI.
Viventium ut
1. Moses.
Num. 12, 7.

2. Patriar-
chæ, &c.

Judith, 8.
22.

Applicatio
ad dena-
tam.

VI. Vitam Degentes, Herkwehe erfahren end-
lich alle vnd jegliche Adams Kinder. Wer war getrewer
als Moses? Gleichwol klagt er Num. 11/11. endlich be-
schleust er v. 15. Wiltu also bey mir thun / so erwürge
mich lieber / habe ich anders Gnade für deinen Augen
funden / das ich nicht mein Unglück so sehen müsse. Wer
war Gottfürchtiger als die lieben Patriarchen? Gleich-
wol sagt von ihnen allen Judith cap. 8. Erinnerung die
Leute wie vnser Vater Abraham mancherley versucht
ist / vnd ist Gottes Freund worden / nach dem er durch
mancherley Anfechtung bewerth ist. Also sind Isaac/
Jacob / Moſe / vnd alle die Gott lieb gewesen / bestän-
dig blichen / vnd haben viel Trübsal überwinden müs-
sen. Frage den Römischen Kayser / Frage den Türcki-
schen Kayser / frage Priester Johannes / wie der gemei-
ne Mann ihn nennet: Jeder wird sein Hauß vnd Herz
Creuz klagen. Frage den geringsten Mann in der Ge-
meine / er wird über nichts so sehr als über das liebe Creuz
sich beschweren. Demnach hat unsere in Gott ruhende
Frau

Leibpredigt.

Fraw Gevatterin ihr Hers-Creuz auch viel vnd manchmal beklaget da sie noch lebete / hats doch durchs klagen nicht können weg vnd abschaffen / sondern sie hats bis an ihr Ende behalten müssen / vnd ist endlich von denselben erwürget worden. Gestern wars an mir / heute isis an dir / Syr. 38 / 23.

As ander Stück handelt De Morbi Quantitate, von der größe der Herzens-Angst. Denn er spricht: Die Angst meines Herzens ist groß. Im Ebräischen heist es Dilatare sunt, I. Die Beschwerden des Herzens sind so weit vnd breit / daß sie mich haben umbgeben / vnd kan von ihnen nicht entwischen. Was ist grösser denn Herzens-Angst? Das bezeuget David wann er spricht: Mein Herz bebet / meine Krafft hat mich verlassen / vnd das Licht meiner Augen ist nicht bey mir. Assaph wenn er saget: Meine Seele wil sich nicht trösten lassen. Syrach / wenn er saget: Es ist kein Weh so groß als Herzensleid. Groß sind die Herzens-Schmerzen I. Ratione estimationis, Denn ein jeder meynet sein Unglück sey das grösseste. Daher stehet im Prediger am 11 / 8. Wenn ein Mensch lange lebete / vnd ist frölich in allen Dingen / so gedencet er nur der bösen Tage / daß ihr so viel ist. Daher rufft Jeremias cap. 10. Ach meines Jammers vnd Herzeleid! Daher klaget Heman Psalm 88. Meine Seele ist voll Jammers / vnd mein Leben ist nahe bey der Hölle. Ich bin geachtet gleich denen / die zur Hölle fahren / ich bin wie ein Mann der keine Hülffe hat. II. Ratione inhaesionis, Denn die Angst ist am Herzen vnd nicht

Gnome
Siracidis.

Secundum
membrum
Considerat angu-
lliarum
magnitu-
dinem.

ē
Ps. 38, 11.

Ps. 77, 3.
Sir. 25, 17.
Probatuz

1. Reputa-
tione.

Jer. 10, 19.

2. Inhesio-
ne.

E am

Lebepredigt.

Historia vitæ piæ
denatæ.

Mangent schließlich die Ehr und Tugend-
same Frau Margaritha Burchard
in Sel. des Ehrwürdigen und Wolgelahr-
ten Herrn V Volfgangi Gerdangs /
meines freundlichen lieben Gevattern und Collegen
gewesene Herzliche Haus-Ehre / so ist dieselbe allhier
in vnserer Stadt Bernigeroda gezeuget und von Christ-
lichen Eltern geböhren / im Jahr Christi 1627. den 21.
Decembris / war der Frentag vor Weynachten / und Di-
es S. Thomæ, morgens frühe kurz nach vier Uhren:
Ihr Vater Sel. ist gewesen der Ehrwürdige / Voracht-
bahre und Wolgelahrte Herr Henricus Burchardi /
Pastor hieselbsten bey vnser lieben Frauen und S. The-
obaldi, mein lieber gewesener Tischherr und guter Gön-
ner / welcher mir auch bey Antritt meines domahligen
Conrectoris Dienstes an der Schuelen / alle mögliche
Beforderung erwiesen / und mehrentheils den freyen
Tisch vnter dem betrübten Kriegswesen nicht ohne Mü-
he verschaffet. Ihre liebe Mutter ist die Ehr und Tug-
entsame Frau Margarita Schoppen / so noch am
leben / und mit betrübtem Herzen zugegen ist. Ihr
Großvater von des Vaters seiten ist gewesen der Ehrsam-
me Daniel Borchert Sel. Bürger und Bräuer allhier.
Die Großmutter solcher Linien ist genant worden Mar-
garita Heyers. Ihr Großvater von der Mutter seiten /
C ij war

I.
Generatio.

ubi

i. Nativita-
tis tempus.

2. Paren-
tes

3. Avus Pa-
ternus,

4. Avia Pa-
terna,

Christliche

3. Avus
Maternus.

6. Avia
Materna.

II.
Regenera-
tio.

Lut. 10, 20.

III.
Educatio.

IV.
Elocutio.

war der Wol Ehrwürdiger / Andächtiger vnd Wolge-
larter H. M. Andreas Schoppius / welcher nicht allein
an die 26. Jahr alhier an der Oberpfarr / wolverdienter
vnd getrewer Seelsorger vnd Primarius Pastor gewe-
sen / sondern hat auch vnterschiedliche nützliche Scripta,
hinterlassen / so wol in Dogmaticis, als Polemicis.
Ihre Großmutter von der Mutter seiten ist gewesen / die
viel Ehrz vnd Tugentsame Fraw Margarita Hallen Sel.
Von diesen Ihre vornehmen Voreltern vnd Eltern ist sie
entsprossen / vnd omb vorbenante Zeit im keuschen vnd
züchtigen Ehebette erzeuget. Weil aber ihre liebe Eltern
sich erinnert / das ihr von Gott beschertes Töchterlein / wie
andere Adams Kinder in Sünden empfangen vnd gebohr-
ren / vnd demnach der geistlichen Widergeburch bedürfftig
were / haben sie dieselbe bald darauff den Sonntag hernach /
zur heiligen Tauffe geschicket / vnd durch das Wasserbad
im Wort dem H. Ern Christo / ihrem Heilande vnd Sel-
igmacher einverleihen vnd ins Buch des ewigen Lebens
einzeichnen lassen: Worüber so wol sie vnser in Gott
verstorbene / als auch wir alle miteinander vns billig fre-
wen / nach den Worten des H. Ern Christi: Frewet
euch nicht das euch die Geister vnterthan seyn / frewet
euch aber das ewre Nahmen im Himmel geschrieben sind.
Als sie ein wenig erwachsen / ist sie von ihren Eltern zur
Gottesfurcht angeführet / zum lesen vnd schreiben / auch
häußlicher Arbeit angehalten worden / dessen allen sie
sich denn / wie auch der Haushaltung wol vnd zeitlich
angenommen / das sie bald ihrer herzlieben Mutter ei-
nen Weg verwahren gelernet. Solcher ihr / in ihrer lie-
ben Eltern Haushaltung angewanter vnverdrossener
Gleich

Lebepredigt.

Gleiß / hat ihr zur Beforderung auch solcher gestalt gedienet / daß Anno 1644. den 3. Augusti / ihr nunmehr hoch vnd von Herzen betrübter hinterlassener Herr Wiber / jeziger Zeit bey dieser Kirchen Prediger vnd wolverdienter Diaconus ihrer in Ehren begehret / da sie ihm denn nach Göttlicher Providens nicht allein Ehlich von den Obern vnd über sie macht habenden Freunden / sonderlich der anjeho herbetrübten Frau Mutter / jedoch mit der domahligen Jungfer Braut Consens versprochen: sondern sie sind auch beyderseits den 29. Novembris angeführten Jahrs / war der Montag des 24. vnd letzten Sontags post Trinitatis hierselbst in dieser Kirchen von meiner wenigen Person für Gottes vnd der Christlichen Gemeine Angesicht Ehe- vnd Ehrlich getrawet worden. Welche Traw- vnd Glückwünschung denn nicht übel gerathen / massen sie in ihrem wewenden fast zehen Jährigen Ehestande durch GOTTES Segen miteinander gezeuget fünff Kinder / nemlich 2. Söhne / so aber leider todt zur Welt kommen / vnd 3. Töchter / so noch am leben / als lange Gott wil / welche theils auch schwach gewesen / haben aber durch Gottes Gnade Gesundheit vnd Besserung erlanget / worfür Gott im Himmel gedancket sey. Welcher Mutterlosen Kinder sich der Himlische Vater ferner annehmen / sie trösten / vnd zu deren aufferziehung Gnade vnd Segen verleihen wolle / wie er auch wol thun wird / denn oftmals die Kinder nach ihrer Eltern Absterben bessere Beforderung erlangen / vnd auch besser gerathen / als dem die Eltern lebendig bleiben / wie die Exempel der Escher / der Jungfrauen Marien / vnd anderer nebst der Experiens lehren. Es ist ferner



Christliche

VI.
Pacifica-
tio.

Sir. 25, 1.

VII.
Externa
conversa-
tio.

1. Pet. 3, 2.

1. Tim. 5,
13.

III.
Christia-
nismi pro-
batio,
Privatim.

Publicè,
vigilando.

ihre Ehe eine wolgerathene gewesen / weil sie sich wol mit-
einander vertragen / vnd man nichts spaltiges von ihnen
vernommen / welches traun ein schön von GOTT vnd
Menschen wolgefälliges Ding ist / nach Sirachs Auf-
sage.

Ihr eusserliches Leben betreffent / hat sie sich so wol
in Jungfräwlichem / als Ehelichem Stande still vnd ein-
gezogen verhalten / in ihrer lieben Eltern vnd EheHerrn
Wohnung des ihren mit Fleiß abgewartet / vnd ist nicht
von einem Hause zum andern klatschen vnd waschen ganz
gen / hat auch zu Unlust vnd Unfriede ganz keine Belie-
bung getragen / daß sie dieserwegen auch ihr hochbetrü-
ber EheHerr nicht ohne sondern Schmerzen verlohren.
Solche Ehefrawen stehen zwar jeder Haushaltung wol
an / sonderlich aber Predigern / damit sie mit eusserlicher
Conuersation ohne Wort andere gewinnen / vnd der
Lehre ihrer EheHerrn mit dem Wandel antworten. So
gefallen die umbläufferinnen durch die Häuser dem Apo-
stel Paulo gar nicht / denn er sagt / sie sind schwäzig vnd
fürwisig / vnd reden daß nicht seyn sol.

Ihr Christenthumb betreffent / so hat sie sich / wie ei-
ner Christinnen gebühret / verhalten / hat nicht allein da-
heim fleißig gebetet vnd gelesen / auch sonderlich / so offft
sie sich von GOTT gesegnet befunden / ihr Psalterbüch-
lein zum wenigsten einmal durchgelesen / vnd im Gebet /
sich vnd ihre Leibesfrucht dem lieben GOTT befohlen :
Sondern sich gleichfals / wenn sie wol auff gewesen fleißig
zur Kirchen gehalten / die Predigt wachent vnd mit Aus-
dacht angehoret / vnd nicht wie ander vnter der Predigt
geschlafen. Aber was seynd die Schlafenden in der Kir-
chen

Gesehpredigt.

chen nütze? Was ist zwischen ihnen vnd den ledigen Stül-
len / oder Abwesenden für ein Vnterscheid / ehn daß die
Schlaffenden andern noch ärgerlich / ihnen selbst aber
nicht erbatlich seyn? Sie hat auch das Sacrament des
Heiligen Abendmals Jährlich zu vnterschiedenen mah-
len gebraucht / wie auch noch kurz vor Weynachten gesche-
hen / damit sie ihre Seele gestärket vnd erquicket. Eine
Sünderin ist sie gewesen / wie alle Menschen / selbe aber
hat sie erkant / bekant vnd von Herzen berawet: Welche
das nicht thun das sind Heuchler. Denn auch der Heyde
sagt:

Nam vitium nemo sine nascitur: optimus ille est
Qui minimis urgetur.

Ihres Lebens Ausgang betreffent / so hat sie sich ei-
ne Zeit daher zum allerbesten nicht befunden / sondern oft
Anstosß erlitten / biß entlich die Woche Sexagesima / als
ihr Jüngstes Töchterlein / den Frentag vorher mit
Schwachheit angefochten / vnd nicht fangen wollen / hat
sie ihr solches sehr angezogen vnd zu Herzen gehen lassen:
Worauß sie ferner sich auch übel befunden / vnd den Dien-
stag vor Lichtmess Nachmittags sich gelegt / grosse Hitze
erlitten / worzu denn die Brustseuche vnd andere Zufälle
kommen. Ob nun wol alsbald der Herr Doctor vnd Me-
dicus hieselbst zu rathe gezogen / der auch keinen Fleiß ge-
sparet / sondern was rathsam gewesen verordnet / welche
Mittel auch anfangs von der selig verschiedenen fleißig ge-
braucht: Doch weil sie gespüret / daß die Arzney nicht
fruchten wollen / sondern solche von der Kranckheit ober-
wunden worden / hat sie zu lezt nicht gern mehr angewolt:

Hat

Sacramen-
tum coenae
sumendo,

Confiten-
do,

peracta

IX.
Cum mor-
bis confi-
ratio,

X.
Medica-
mento-
rum usut-
patio,

Christliche

XI.
Dei invo-
catio.

Hat aber in Gedult vnd Vertrawen sich GOTT ergeben / vnd alles dessen heiligen Willen anheim gestellt / sie läßte me wieder auff oder nicht / GOTT möchte es machen / wie er wolte / hat auch deswegen so wol in dieser / als andern Kirchen vnsers Orts nach gehaltenen Predigten / vnd in den Bethstunden vor sich bitten lassen. Als ich sie zweymal besucht / vnd das erste mal fleissig vorgebetet / hat sie sich Christlich vnd andächtig angelassen dem Willen GOTTes sich gänzlich vntergeben. Das letzte mal aber / eine Stunde vor ihrem seeligem Abschiede / war die Mattigkeit so groß / daß sie nicht nachbeten kundte / denoch faltete sie ihre Hände / vnd gab ihrer innerlichen Andacht / eusserliche Anzeigungen.

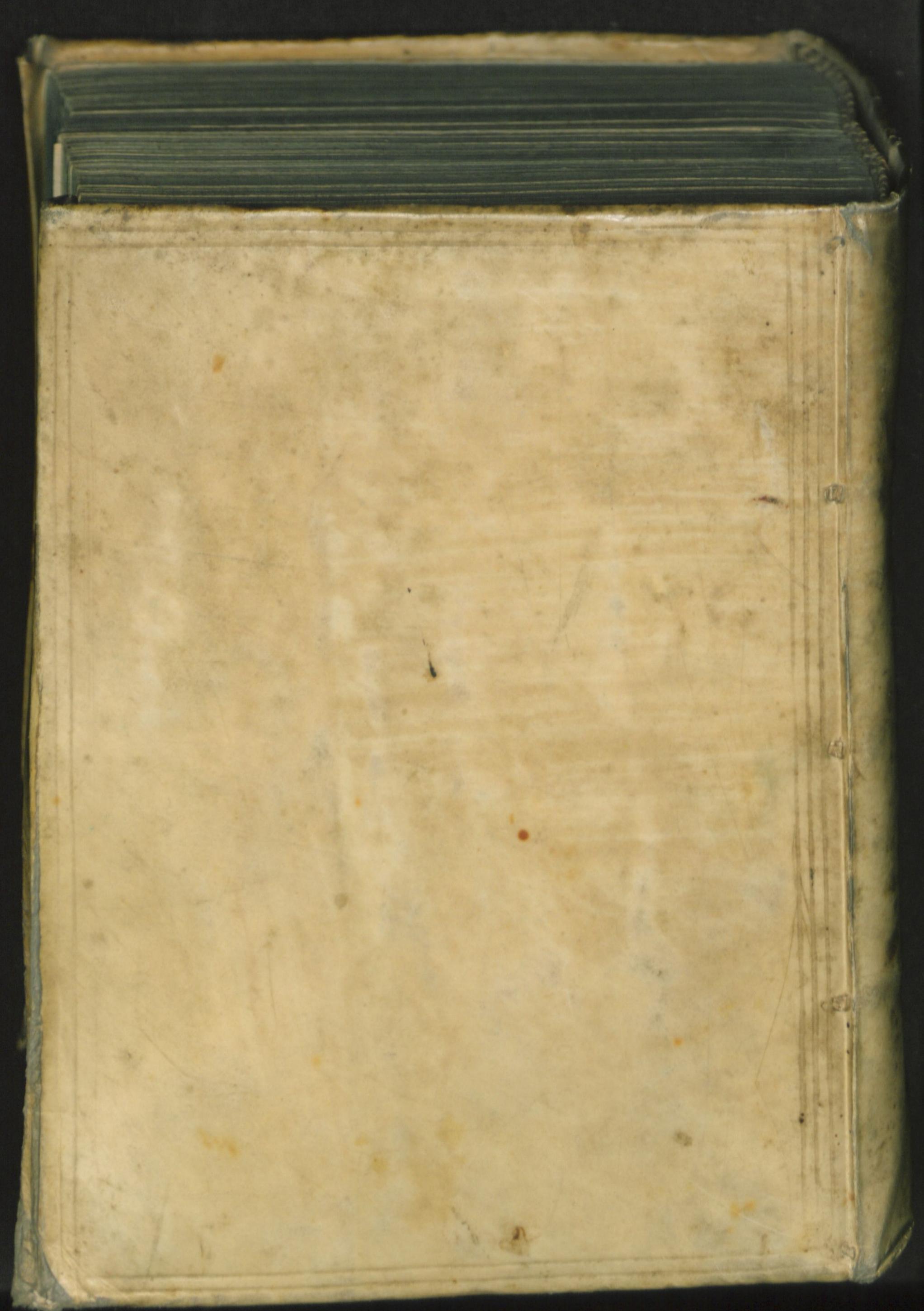
XII.
Placida de-
functio.

Nach dem die Kranckheit je mehr vnd mehr zugenommen / als ist sie am vergangenem Donnerstag Mittags kurz vor 12. Uhren bey vnrückter Vernunft / wie den vmbstehenden bewußt / sanfft vnd still im HERRN entschlaffen / ihres Alters 26. Jahr / 7. Wochen / einen halben Tag. Weil sie nun als eine Christin gelebt / wird sie auch seelig verschieden seyn / daran wir gar nicht zweiffeln. Ihrer Seelin ist GOTT gnädig gewesen / der wolle auch dem von Herken betrübten H. Witber / der hochgeängsteten Fraw Mutter / den lieben Mutterlosen dreyen Töchterlein / vnd allen hierüber betrübten / wie auch vns allen gnädig seyn / damit wir hie alle Herzens Angst ritterlich überwinden / vnd durch Todt vnd Leben zum HERRN CHRISTO ins ewige Leben eindringen /

XIII.
Voti sub-
iunctio.

Amen.

Trost



Davidica
 Eine Christliche
 Die Angst meines
 Behalten in der ober
 stri & Georgij hieselbf
 gefayten Jahres /
 Margaritha
 Des Ehewürdtgen / Bora
 H. Wolffgan
 Wolverordnetem Co
 gener Christlichen Gemein
 gattin mit gezeimenden üb
 Volkreicher Versamlun
 Kämmerlein
 M. Henricum
 bey S. Johannis in de
 ond auff begehre
 Anno 1654
 Gedruckt zu Dvedtsinb

